

# Geisternähe.

Gedicht von Fr. v. Matthisson.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt von

Schubert's Werke.

Nº 17.

FRANZ SCHUBERT.

Adagio molto.

April 1814.

Singstimme.

Der Dämm' - rung Schein durch - blinkt den Hain;

Pianoforte.

hier, beim Ge . räusch des

Was . . ser.fal . les, denk' ich nur dich, o du mein Al . les!

Dein

Zau - ber - bild er - scheint, so mild wie Hes - pe - rus im

A - bendgol - de, dem fer - - - - en Freund, ge - lieb - te

Hol - de! Er sehnt wie hier sich stets nach dir; fest,

*fp* *pp* *fp* *pp* *fp* *fp*

wie den Stamm die E - pheuran - ke, um - schlingt dich lie - bend

*pp*

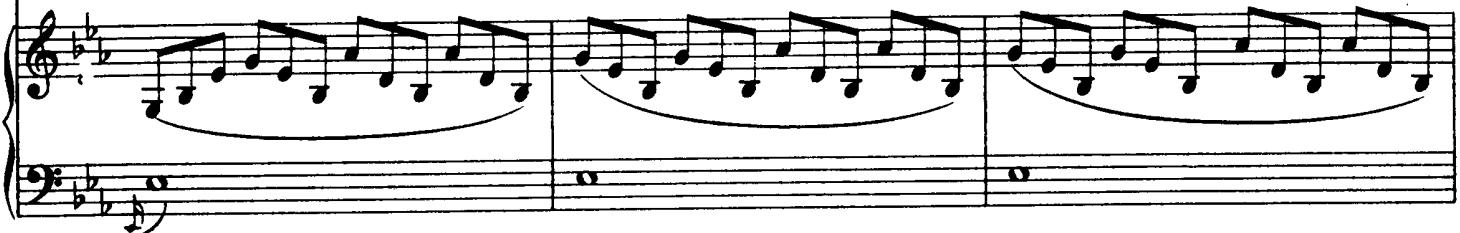
sein Gedan - ke.

Durch.

bebt dich auch im Abendhauch des Brudergeistes leises Wehn mit Vor-ge-fühl vom Wie-der.  
 selin? Er ist's, der lind dir, süßes Kind, des Schleiers Silbernebel  
 kräuselt, und in der Lockenfülle säuselt. Oft hörst du  
 ihn, wie Melodien der Wehmuth aus gedämpften Saiten in  
 stiller Nacht vorübergleiten.

*con espressione*

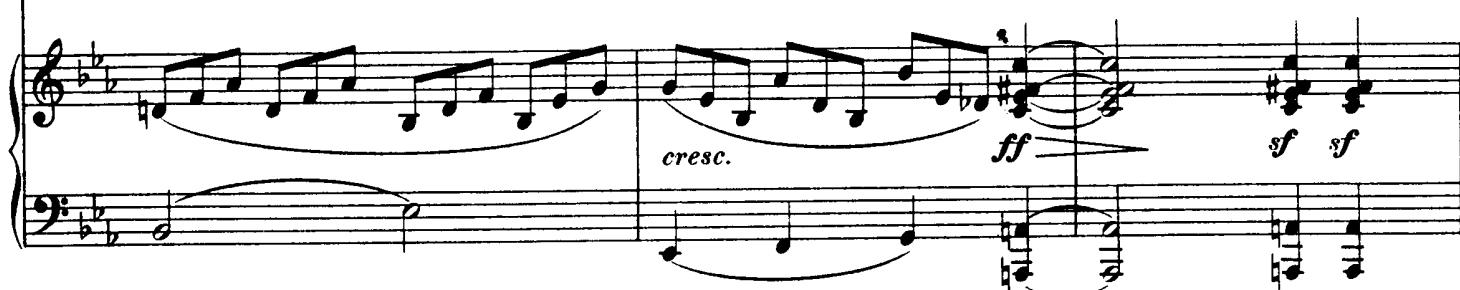
Auch fes - sel.frei wird er ge-treu, dir



ganz und ein . . . zig hin . . . ge-ge - ben, in al - len Wel - ten



dich um-schwe - ben, in al - len Wel - ten, in al - len Wel - ten



dich um - schwe - - - ben.

